

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja [  ] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja [  ] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja [  ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja [  ] Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

**Visum, Versicherung und Anreise:** Bis zu 180 Tage lässt es sich Visum-frei in Mexiko verbringen. Wenn man plant, sich länger in Mexiko aufzuhalten, kann man beispielsweise einen Urlaub in den USA, auf Kuba oder in Guatemala einplanen, da danach die 180 Tage im Normalfall wieder von vorne anfangen. Ich habe eine Auslandsrankenversicherung über die Debeka für 28€/Monat abgeschlossen. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass ein medizinischer Rücktransport abgedeckt ist. Ich habe Skyscanner genutzt, um die günstigsten Flüge zu buchen. Die günstigsten Flüge von Hamburg nach Mexiko-Stadt (Hin- und Rückflug) wurden dort für 940€ angeboten. Gebucht habe ich erst, nachdem ich die Zusage der UNAM erhalten hatte.

**Bewerbungen:** Die Bewerbung ist wenig aufwändig. Es sollte sich jedoch rechtzeitig darum gekümmert werden, Dokumente wie Empfehlungsschreiben von zwei Professoren auf Englisch oder ein Sprachzertifikat einzuholen. Die Kurse konnte ich erst kurzfristig, wenige Tage vor Semesterbeginn wählen.

**Einführungsveranstaltungen:** Am 02.08. (also vier Tage vor Vorlesungsbeginn) fand die Haupteinführungsveranstaltung für Austauschstudenten aus allen Fakultäten statt. Neben vielen Reden wurden auch hilfreiche Tipps und wichtige Termine genannt. Die Veranstaltung war verpflichtend. Dort wurde ein s.g. UNAmigo einer Gruppe von ca. drei Austauschstudenten zugeteilt. Sie sind als einheimischer Student dazu gedacht, alle möglichen Fragen loszuwerden. Wie intensiv der Kontakt zwischen den Studenten war, fiel sehr unterschiedlich aus. Einige haben etwas unternommen, andere haben sich nie wiedergesehen. Zusätzlich zur Haupteinführungsveranstaltung gab es für jede Fakultät noch einmal separat eine Veranstaltung, die sehr zu empfehlen ist. Dort wurden spezifische Punkte je nach Fakultät besprochen und man kann direkt die Austauschstudenten der eigenen Fakultät kennenlernen.



**Unterkunft:** Generell lassen sich Unterkünfte über [www.roomgo.com.mx](http://www.roomgo.com.mx) oder über Facebook Gruppen finden. Es gibt keine Studentenwohnheime. Die Mietkosten für einfache Quartiere liegen durchschnittlich bei ca. 4000-6000 MXN. Ich habe die ersten Tage in einem Airbnb nahe der Uni verbracht. Auf den Einführungsveranstaltungen habe ich herumgefragt, ob andere schon eine Unterkunft haben und auf diese Weise von dem Haus erfahren, in dem ich letztendlich mit 15 anderen Internationals gewohnt habe. Für ein Zimmer mit eigenem Bad habe ich 5000 MXN gezahlt. Ich empfehle, eine Unterkunft in der Nähe einer Metro-Station der Linie 3 zu wählen (die direkt zur Universität fährt). Man sollte unbedingt darauf achten, dass die Gegend sicher ist und man auch nachts unbehelligt zu Fuß von der Metro nach Hause gehen kann. Die Kurse finden nämlich ab 7 Uhr morgens und bis zu 22 Uhr abends statt. Bei der Wohnungssuche sollte man sehr kritisch zu sein, d.h. keine Kautionszahlung von Deutschland aus zahlen, den Vertrag genau lesen und eine Kopie verlangen usw. - Betrug ist üblich. Ich würde empfehlen, nicht allein zu wohnen, sondern - wenn möglich - zusammen mit spanischsprachigen Studenten oder auch Studenten anderer Herkunftsländer.

**Studium:** Ich habe vier Kurse gewählt, doch auch fünf Kurse erschienen mir gut machbar. Es herrscht bei jedem Kurs Anwesenheitspflicht und offiziell darf insgesamt pro Kurs drei Mal gefehlt werden. Einige Professoren kontrollieren die Anwesenheit in jeder Stunde, anderen ist es egal, ob man mehr als drei Mal fehlt. Ich habe ausschließlich Kurse von der Facultad de Contaduría y Administración (FCA) gewählt. Es ist auch möglich, Kurse von verschiedenen Fakultäten zu wählen, allerdings unterscheiden sich die Stundenpläne, und Fahrtzeiten zwischen den Fakultäten ist einzuplanen. Mein Stundenplan sah wie folgt aus:

Montag und Mittwoch: 16-18 Uhr „Matemáticas financieras“, 18-20 Uhr „Consumer Behavior“

Dienstag und Donnerstag: 7-9 Uhr „Análisis financiero gerencial“, 11-13 Uhr „Instrumentos de Deuda“

Wenn man gerne Land und Leute außerhalb von Mexiko-Stadt kennenlernen möchte, ist es hilfreich, Kurse so zu wählen, dass der Freitag und/oder der Montag freibleibt, damit mehr Zeit zum Reisen ist. Sprachkurse werden zwar angeboten, sind aber teuer und dem Hörensagen nach nicht so gut. Für Fragen steht immer ein Office an der Fakultät zur Verfügung.

Insgesamt war ich leider mit keinem meiner Kurse vollauf zufrieden. Dies lag an folgenden Faktoren:

- Das Niveau ist vergleichsweise niedriger als in Deutschland; in dem ganzen UNAM-Semester wurde in etwa der Inhalt aus drei Vorlesungen der Viadrina behandelt. Obwohl die UNAM eine der besten Universitäten in ganz Lateinamerika ist, waren meine Kommilitonen z.B. mit einfachen algebraischen Umformungen überfordert
- Die Professoren haben andere Präsentationsweisen (keine Powerpoints, keine Skripte, ...)
- Die Prüfungsformen habe ich zum Teil als unfair erlebt und sie erschienen mir nicht absehbar: Wann Prüfungen stattfinden, wie sie gestaltet sind und welcher Inhalt abgeprüft wird, wurde teilweise nicht mitgeteilt oder es wurden widersprüchliche Informationen gegeben. Die Bewertungskriterien blieben häufig unklar; teilweise wurden prinzipiell keine guten Noten vergeben. Kritik an Professoren ist nicht erwünscht (sie legen viel Wert auf ihre Ehre).
- Die Kurse sind sehr klein (ca. zehn Personen) und es wird auf sehr persönlichem Niveau unterrichtet, welches mir manchmal unangenehm war.

Zusammenfassend kann ich daher meine Fakultät (FCA) wenig empfehlen. Von meinen Freunden aus anderen Fakultäten (vor allem dem Kulturwissenschaftlichen Bereich) habe ich jedoch Positiveres berichtet bekommen.

**Alltag und Freizeit:** Mit dem Budget, das Studenten normalerweise in Deutschland zur Verfügung steht, kann man in Mexiko gut auskommen. Eine beliebig lange Fahrt mit der Metro kostet 5 MXN. Taxis sind in der Stadt nicht sicher, jedoch stellt Uber eine günstigere und sichere Alternative dar. Ich habe einen Tanzkurs (2x/Woche) aus dem Sportangebot der UNAM belegt (Kosten: einmalig 650 MXN) und außerdem eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio in der Nähe meines Hauses abgeschlossen.



Ich konnte meinen Studienalltag so organisieren, dass ich an vielen Wochenenden Zeit zum Reisen hatte. Es gibt viele sehr schöne und interessante Ausflugsziele, die für Daytrips oder für ein verlängertes Wochenende geeignet sind. Ich würde es nicht unbedingt empfehlen, ein Mietauto zu leihen. Mietverträge wurden nicht eingehalten, im Straßenverkehr gab es stundenlange Wartezeiten und viele Unfälle, das Verhalten der Polizei war nicht immer korrekt. ADO Busse sind sichere und gut vernetzte Busse, die an die meisten Ort fahren.

**Sicherheit:** Die Korruption in Mexiko lässt sich spüren. In Bars, bei Mietautoverleihern, bei Märkten, im Supermarkt sollte man immer die Rechnung kontrollieren. Es ist dringend zu empfehlen, sich (am besten bei Mexikanern) vorab zu informieren, welche Gegenden als sicher gelten und welche nicht. Der Polizei kann zumeist nicht vertrauen – Polizisten haben z.B. das Nummernschild meines Leihwagens abgeschraubt, um dann Geld dafür zu verlangen, es mir wiederzugeben. Aber solange man gut informiert ist und immer ein Auge auf seine Sachen (vor allem auch an der Uni) hat, lassen sich viele Gefahren umgehen. Eine Zeit lang gab es an meiner Uni Auseinandersetzungen zwischen demonstrierenden Studenten und s.g. Porros (von dem Staat bezahlte Studentengruppen, die „für Ruhe sorgen sollen“). Diese Auseinandersetzungen haben zu vielen Streiks an der Uni geführt, sodass Unterricht mehr als eine Woche ausfiel. Mir wurde von Professoren empfohlen, mich nur an meiner Fakultät und nicht am „Campus Central/Las Islas“ aufzuhalten, da es dort nicht sicher wäre.

Als große, weiße, blonde Frau fiel ich in Mexiko immer auf. Von Männern wurde ich in der Öffentlichkeit trotz konservativer Kleidung durchweg respektlos angestarrt, mir wurde nachgepiffen oder ich wurde „angemacht“ – der Machismo ist in Mexiko sehr ausgeprägt.

**Fazit:** Mexiko ist ein sehr interessantes und von Deutschland sehr verschiedenes Land. Mexiko hat in den Bereichen Natur, Kultur und Geschichte viel Interessantes und Einzigartiges zu bieten. Allerdings würde ich die UNAM eher kulturwissenschaftlichen als wirtschaftswissenschaftlichen Studenten empfehlen.